

Amanshausers Welt

300 Österreich: Kleine Geschichten über große Locations.



Das ist die gute, alte Zeit auf dem Westbahnhof.

— von Martin Amanshauser —

In der 300. „Amanshausers Welt“ ver-spüre ich nicht die geringste Lust, Bilanz zu ziehen. Doch 300 war für mich immer eine außergewöhnliche Zahl. Es war die erste Reisezahl, bin ich doch einer von denen, die im Leben 300 Kilometer weiter gezogen sind, aus der Stadt Salzburg in die Hauptstadt Wien. Ich ahnte schon als Kind, dass ich eines Tages diesen Schritt tun würde. Meine zehn Jahre älteren Cousins und Cousinen erklärten mir dauernd, dass man „in einer Kleinstadt nicht leben“ könnte (50% von ihnen tun das mittlerweile selbst) und gaben mir schon als Sechsjährigem jene wichtigen Tipps mit („Schule ist Scheiße“), die mich zu genau dem Zyniker erzogen, über den Sie - ja genau, Sie persönlich sind gemeint - sich in Leserbriefen gelegentlich beschweren und dessen echte und vermeintliche Fehler Sie so gern und akribisch korrigieren.

Das Besondere an meiner Kindheit war, dass meine Eltern kein Auto besaßen. Für mich war die Eisenbahn das Hauptverkehrsmittel und der Salzburger Hauptbahnhof das Sinnbild der Reiseaufregung: Würde man es schaffen, in den Zug einzusteigen, bevor er in Salzburgs Hauptbahnhof losfuhr? Meistens führen wir die 300 Kilometer nach Wien.

Das einschläfernde Klackern der Wagons über die Gleisschwellen war der Rhythmus des Unterwegsseins - logisch, da schlief ich ja auch ein. Reise bedeutete für mich 300, und 300 wurde zur Symbolzahl für meine Unabhängigkeit, 300 Kilometer, gerade die richtige Distanz für eine bequeme Distanzierung, die niemals gänzlich vollzogen werden muss. Salzburg, die Stadt, die 300 Kilometer von Wien entfernt ist - ganz wie Prag oder Zagreb oder Klagenfurt, wie Altötting, Ostrava, Banska Bystrica oder Gödöllö - doch für mein Gefühl viel näher.

Die Bahnhöfe haben sich verändert: Der Wiener Westbahnhof wurde in ein überflüssiges Einkaufszentrum umgearbeitet, und der Stuckdecken-Saal des Salzburger Bahnhofsrestaurants, von dem es meine ganze Jugend lang hieß, dass man in ihm „gut essen“ könne, jüngst niedergerissen. Wien West dient heute als Zierde für Gebäude, in denen der Immobilienwert regiert. Salzburg Hbf sieht mittlerweile aus wie alle Bahnhöfe aus den Nullerjahren. Die Aufregung, die die Eisenbahn vor 35 Jahren in mir weckte, ist erloschen. Ich hab jetzt nachgeprüft, nämlich wegen Ihnen. Die Distanz zwischen Salzburg und Wien beträgt in Wahrheit 315 Kilometer. Ja ja, Leser, ich weiß, Luftlinie 252. ☆

Ort

★ **Bahnhof.** Salzburg Hauptbahnhof, Südtiroler Platz, Salzburg und Wien Westbahnhof, Europaplatz, Wien, Österreich.